

1953



UDSSR

Tod des sowjetischen Diktators
Josef Stalin. zvg

MUSIK

Tod des franzö-
sischen Jazz-
Gitarristen Django
Reinhardt. zvg

BERGE

Der Neuseeländer
Edmond Hillary und Sherpa
Tensing Norgay sind die
ersten Menschen auf dem
Mount Everest, dem höch-
sten Berg der Welt. zvg

IRAN

Die Anhänger von Schah Mohammad
Reza Pahlavi stürzen die nationalistische
Regierung von Mohammad Mossadegh;
der Schah kehrt nach Teheran zurück. zvg

UDSSR

Nikita Khrushchev wird
erster Sekretär des
Sowjets der Kommunis-
tischen Partei. zvg

5

16

29

19

7

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

LANDWIRTSCHAFT – DIE BAUERN DER TALEBENE LEHNEN SICH GEGEN
DIE BILLIGE IMPORTWARE AUF

Unruhen in Saxon

Walliser Obst und Walliser Gemüse verkaufen sich schlecht. Die Bauern der Talebene reagieren. 1950 werfen sie zwischen Fully und Charrat 150 Tonnen Tomaten in den Rotten. Sie protestieren damit gegen die Erleichterungen, die für den Import von ausländischen Produkten gewährt werden. Trotz Versprechungen ist nach drei Jahren keine Verbesserung der Lage in Sicht. Die Bauern beschliessen, am 7. August 1953, auf dem Höhepunkt der Aprikosenernte, eine neue grosse Aktion steigen zu lassen. Sie organisieren eine Protestveranstaltung, während der die Verkehrswege besetzt und die Fracht von SBB-Eisenbahnwagen im Bahnhof von Saxon in Brand gesetzt wird. Das Wallis befindet sich in Aufregung.

Walliser Aprikosen als Verlierer

Anfang August gelangen mehr als 8 Millionen Kilo Aprikosen aus Italien in die Regale des Schweizer Detailhandels. Die einheimische Ware verkauft sich kaum mehr, die Preise gehen in den Keller und erreichen bald einmal Vorkriegsniveau. Ab dem 4. August werden keine Walliser Aprikosen mehr geerntet. Drei Tage später entladen sich die aufgestaute Spannung und die Wut. Dies beschäftigt sogar den Bundesrat, der die Armee in Alarmbereitschaft versetzt.

5000 (nach anderen Quellen 3000) Bauern verleihen ihrem Zorn Ausdruck und verlangen ein Ende der Importe. Sie wollen Taten gegen die Billigeinfuhr sehen. Der Pfarrer und einige örtliche Würdenträger versuchen vergeblich, die Gemüter zu beruhigen.

Nur Sachschaden

Die aufgebrachte Menge blockiert die Geleise der SBB,



Aufgebrachte Obst- und Gemüsebauern protestieren gegen Importe. Sie blockieren Verkehrswege, entladen im Bahnhof von Saxon Eisenbahnwagen der SBB und zünden die Fracht an. Später werden die Importe gedrosselt und die Lage beruhigt sich. zvg

baut Barrikaden auf, leert Eisenbahnwagen und zündet das Frachtgut an. Die erzürnten Obst- und Gemüsebauern fällen Bäume und blockieren damit Strassen.

Die SBB rufen die Feuerwehr, doch deren Leute befinden sich mehrheitlich in den Reihen der Protestierenden. Die Stimmung ist bis zum Siedepunkt aufgeladen. Zum grossen Glück kommt es zu einer Beruhigung der Lage. Nach rund 24 Stunden zerstreuen sich die Demonstranten. Die Bilanz ist trotz der Härte der Auseinandersetzung nicht allzu dramatisch, denn es kommt einzig zu Sachschäden.

Gestrenge Presse

Mit Ausnahme der linken Presse finden sich in den Zeitungen kaum Stimmen, welche die aufrührerischen Bauern verteidigen. Mit dem «Nouvelliste» an der Spitze verurteilen praktisch alle Gazetten des Landes die Protestaktionen der bedrängten Obst- und Gemüsepflanzer.

Die Ereignisse werden polizeilich und gerichtlich untersucht. Doch auch nach drei Jahren gelingt es nicht, die Verantwortlichen der Proteste ausfindig zu machen und sie zur Rechenschaft zu ziehen. 120 Personen werden befragt und auch die 49 Angeklagten sind mit den Organi-

satoren und den Anführern bis zum bitteren Ende solidarisch. Eine Unterstützungsaktion bringt die nötigen Mittel bei, um diejenigen, welche zu Schadenersatz verurteilt werden, mit den nötigen Geldmitteln auszuheilen. Die Beiträge kommen aus breiten Bevölkerungskreisen und zeigen, dass diese mehrheitlich auf der Seite der erbosten Talbauern steht und dass weite Teile des Volkes mit den bedrängten Bauern fühlen und ihre Anliegen verstehen.

Erfüllte Forderungen

Der Aufstand von Saxon hat einen positiven Effekt auf die Lage der Bauern. Ihre Forde-

runge werden endlich gehört. Man gewährt den von den Billigimporten bedrängten Obst- und Gemüsebauern einen Beitrag, der während weiteren 20 Jahren ausgerichtet wird. Dazu wird einem Löwenanteil der Importe ein Riegel geschoben. Die Walliser Obst- und Gemüsebauern können ihre Ware wieder verkaufen.

Von diesem Zeitpunkt an werden sie nicht mehr zur Gewalt Zuflucht nehmen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Candide Fort und Arnaud Meilland gehen in ihren Publikationen näher auf die Ereignisse des heissen Sommers 1953 ein.

WASSERKRAFT

Einweihung der Staumauer von Salanfe



Der Stausee von Salanfe wird 1953 eingeweiht. zvg

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Wasserkraft im Wallis weiter ausgebaut. Dabei steht vor allem die Grande Dixence im Vordergrund, dann auch Mauvoisin. Dazu kommen einige kleinere Werke, welche die Produktion der riesigen Anlagen ergänzen.

1947 vereinen die SBB und Lonza ihre Kräfte, um die Wasser des Beckens von Salanfe und Saufla in den Stausee von Salanfe zu leiten, der 1953 eingeweiht wird. Von dort wird das Nass über eine Druckleitung von 4686 Meter Länge auf die Turbinen der unterirdischen Zentrale von Miéville geleitet. Die Inbetriebnahme der Stauanlage hat einen ungeahnten Nebeneffekt: Bei Val d'Illiez treten 30 Grad warme Thermalwasser zutage...

VERKEHR

Die Bahn in Le Châble

Die Eisenbahnlinie Martinach-Orsières erfährt 1953 eine Aufwertung. Eine Abzweigung in Sembrancher erlaubt es dem kleinen Eisenbahnzug, auch Le Châble zu erreichen. Der Mehrverkehr rettet die Eisenbahnlinie.

ANZEIGE

WETTBEWERB

www.wkb.ch



zu gewinnen:
appareil photo Sony NEX-5TY
im Wert von CHF 770.-
und andere attraktive Preise!

Wo ist sie?

Wo befindet sich
die WKB-Verkaufsstelle,
die unserem Logo
am nächsten ist.

Versuchen Sie Ihr Glück auf
www.wkb.ch



Walliser
Kantonalbank